

Der Maler Konstantinos Kyzikenos und einige seiner Werke

Von Athanasios Papas, Istanbul

Unter den bemerkenswerten griechischen Malern Istanbuls, die im 19. Jahrhundert auf dem Gebiet der religiösen und weltlichen Malerei tätig waren, ist auch Konstantinos Kyzikenos (Kapıdağî)¹ zu erwähnen. Er gehört zu jener nicht kleinen Gruppe von Künstlern, über deren Leben und Werk wenig bekannt ist. Dazu trug natürlich auch bei, daß sich die Forschung mit ihnen bisher nur wenig befaßt hat. Der Maler stammt sehr wahrscheinlich von der Halbinsel Kyzikos (Kapıdağ)² am Marmarameer, woher auch sein Zuname (Kapıdağî oder Kapıdağlı) kommen dürfte. Der Entstehungszeit seiner Werke nach dürfte er vor dem Jahr 1789 geboren und nach 1839 gestorben sein. Wie auch andere Maler seiner Zeit wurde er im Westen ausgebildet³, was auch sein Stil bezeugt. Im Stadtteil Tataoula (Kurtuluş)⁴ von Istanbul besaß er ein Wohnhaus. Aus seinen Werken kann man schließen, daß er in der Zeit des osmanischen Sultans Selim III. (1789—1807) als der beste Porträtmaler galt. Er war ein wichtiger Künstler, der am Hof des osmanischen Schlosses (Saray) arbeitete und dort mit bedeutenden Aufträgen geehrt wurde.

Die geringe Anzahl der Werke, die er uns hinterlassen hat oder die bekannt geworden sind, kann man in zwei Gruppen unterteilen: in die religiösen und die weltlichen Bilder. Von beiden konnte der Verfasser bis jetzt die unten erwähnten ausfindig machen. Dazu sei bemerkt, daß bisher hauptsächlich die weltlichen, wenn auch nicht ausführlich, der Forschung bekannt geworden sind.

¹ Literatur: —, Die Gemeinden des Erzbistums von Konstantinopel, *Ethnika Philanthropika Katastemata en Konstantinoupolei*, *Hemerologion* 2 (1905) 194 (gr). *M. Christodoulou*, Die Tataoula bzw. Geschichte von Tataoula, Konstantinopel 1913, 67 (gr). *T. Öz*, Osmanlı hükümdarlarının resimleri, *Tarih hazinesi* Heft 2, 1 (1950) 57. *N. Anafarta*, Topkapı Sarayı Padişah Portreleri, Istanbul 1966, 13, 15. Taf. 9. *G. Renda*, Batılılaşma döneminde Türk resim sanatı 1700—1850 (Hacettepe Üniversitesi Yayınları 17), Ankara 1977, 56—58, 65—67, 187—188, 190, 216. *G. Kamarados-Byzantios*, Die Griechischen Tataoula, Athen 1980, 34, 90 (gr). *A. Papas*, Istanbuler Maler. Konstantinos Kyzikenos (Kapıdağî), *Apoyeumatine* 2. 2, 56 (1981) 4 (gr). —, Padişah portreciliği Osmanlıların sanatına yeni bir anlayış getirmiştir, *Milliyet Türk İslâm Sanatı Kültür ve Sanat eki*, Heft 7 (1981) 50. *A. Papas*, Einige Istanbuler Maler und religiöse Maler des 19. und 20. Jahrhunderts, *Ekklesia kai Theologia* 3 (1982) 412 (gr). *Ders.*, Kyzikenos Konstantinos, *Hydria* 34 (1984) 144 (gr). *F. Çağman-Z. Tanındı*, Padişah portreleri (Topkapı Sarayı Müzesi 10), Istanbul 1984, 7, 55. *A. Dedeoğlu*, Osmanlılar Albümü, 2 Bde. o. O. 1984. *S. Tansuğ*, Çağdaş Türk Sanatı, Istanbul 1986, 38.

² *K. A. Makres*, Die Halbinsel von Kyzikos. Der gegenwärtige Zustand, *Mikrasiatika Chronika* 6 (1955) 149—188 (gr). *R. M. Ertüzün*, Kapıdağî Yarımadası ve çevresindeki adalar, Ankara 1964, 95.

³ *G. Renda*, a. a. O. 190.

⁴ *G. Kamarados-Byzantios*, a. a. O. 34, 90.

*Religiöse Werke in der Kirche des Hl. Demetrios in Tataoula (Kurtuluş)*⁵

1. Die Kreuzigung Christi (178 x 223); Öl auf Leinwand. Dieses Bild befindet sich an der Südwestwand des Narthex der Kirche⁶. Auf der Darstellung sind auch die Muttergottes, Johannes der Theologe, Maria Magdalena, Maria, die Frau des Klopas, Salome, der Hl. Longinos, die Hohenpriester Hannas und Kajaphas und ihre Gefolgschaft, die römische Wache, die Auferstehung der verstorbenen Heiligen, Teile der Stadt Jerusalem und Symbole der Sonne, des Mondes, der Erde, des Sonnenaufganges und -unterganges, sowie des Zenits und des Nadir zu sehen. Signiert: Konstantinos Kyzikenos / 1807. Mittlerer Erhaltungszustand; die Leinwand zeigt Einschnitte⁷, Verschmutzung und Abbröckelung der Farben.
2. Die Hl. Märtyrer Eustratios, Orestes, Mardarios, Auxentios und Eugenios (62 x 80)⁸. Tragbare Ikone, nach 1905 verschollen.

Die nächsten Bilder werden K. Kyzikenos zugeschrieben⁹. Sie befinden sich im Frontispiz der Westempore der Kirche, alle sind mit Öl auf Leinwand gemalt, der Erhaltungszustand ist gut. Diese Darstellungen werden voneinander durch vier Viertelsäulen mit korinthischen Kapitellen und breiten gemalten Rahmen getrennt.

3. Der Durchgang durch das Rote Meer (90 x 276) mit Rahmen (123 x 319,5); früher befanden sich an diesem Platz drei Szenen aus dem Leben Christi, was aus den durchscheinenden Randstreifenornamenten und Inschriften ersichtlich ist.
4. Die Verkündigung Mariens (90 x 192) mit Rahmen (123 x 225).
5. Die Geburt Christi (90 x 196) mit Rahmen (123 x 227).
6. Die Taufe Christi (90 x 198,5) mit Rahmen 123 x 232).
7. Das letzte Abendmahl¹⁰ (90 x 292) mit Rahmen (123 x 235).

⁵ M. Christodoulou, a. a. O. 52—102.

⁶ Eine ikonographisch und stilistisch verwandte Darstellung befindet sich in der Kirche des Hl. Georgios Karypes auf der Prinzeninsel Antigone (Burgaz) am Marmarameer.

⁷ Verursacht hauptsächlich durch die Pogrome vom 6./7. 9. 1955, restauriert wurden sie von dem Maler B. Igoumenides (Igum). Über die Pogrome der 6./7. 9. 1955 siehe: D. Kaloumenos, Die tragische Nacht von Konstantinopel, o. O. und J. (gr.). *Ders.*, »St. Bartholomew's Night« for the Christians in Turkey (National Heritage Protection Association), o. O. und J. —, Die Geschehnisse des 6. September, *Orthodoxia* 30 (1955) 476—488 (gr.). A. Phloros, Die Nacht des sechsten September in Konstantinopel und in Smyrna, Athen 1955 (gr.). G. D. Demetropoulos-D. M. Stroumpoulos, Diptycha Orthodoxias. Kirchliches und Theologisches Jahrbuch 1. September 1955 — 31. August 1956, Athen 1956, 332—334, 415, 656—661 (gr.). —, C Proteste-Beschlüsse, *Deltion Kentrou Konstantinoupoliton* 1 (1958) 88—89 (gr.). I. M., Eine tragische Seite der Geschichte der Großen Schule des Stammes, *Deltion Megaloscholiton* Heft 5, 12 (1965) 114—116 (gr.). D. Kaloumenos, Die Kreuzigung des Christentums. Die geschichtliche Wahrheit der Geschehnisse des 6.—7. September in Konstantinopel, Athen 1966 (gr.). T., Geschehnisse von Konstantinopel, *Eleutheroudake Enkyklopaïdikon Lexikon*. Ergänzungsband III, 1027—1028 (gr.). S. Papadopoulos, Erinnerungen aus Istanbul, Athen 1978, 208—214 (gr.). Institut für politische Studien, (Hrsg.), Minderheiten. Fakten und Zahlen, Athen o. J. (1985). D. Kaloumenos, Das Zusammenschumpfen der griechischen Nation, Athen 1985 (gr.). *Ders.*, Die Entwurzelung. Die Expansionspolitik der Türkei im 20. Jahrhundert und die Ausweisung der Griechen aus ihrer angestammten Heimat, Athen 1985, 42—45 (gr.). G. Tiptoğlu, Brief aus Athen. Die Geschehnisse von September aus der Sicht der Engländer, *Echo* Nr. 959, 960, 965, 966. 18, 20. 1, 25, 27. 2 (1986), 1, 6 (gr.). Th. Ch., Ein trauriges Datum in Istanbul, *O Politis* Nr. 232, 9, 20 (1986) 1 (gr.).

⁸ —, Die Gemeinden des Erzbistums von Konstantinopel, a. a. O. 194.

⁹ Ebd.

¹⁰ Diese Darstellung wurde nach dem Vorbild des Werkes von Leonardo da Vinci im Refektorium von Santa

Möglicherweise stammen auch die vierzehn Ölgemälde auf Blechellipsen mit den Darstellungen der zwölf Apostel und von zwei anderen Heiligen (46,5 x 63), die auf dem Architrav der Säulen des Hauptschiffes der Kirche stehen, von K. Kyzikenos. Ebenso die fünf Ölgemälde auf Holz mit den Darstellungen Christi (34 x 61) und der Evangelisten Matthäus (30 x 59,5), Markus (21,5 x 57), Lukas (29 x 57) und Johannes (29 x 58, seit 1955 verschollen)¹¹, die auf dem Ambo der Kirche stehen.

Weltliche Werke in der Pinakothek des Museums von Topkapı

Der Sultan Selim III. (1789—1807) (89 x 110)¹²; Öl auf Leinwand. Er ist sitzend dargestellt und trägt¹³ einen Kavuk¹⁴ mit einem Sarık¹⁵ auf dem Kopf, ein Unterkleid (Entari)¹⁶ eine Art von Dalmatika (Kaftan)¹⁷ und ein Oberkleid (Biniş)¹⁸. In seiner rechten Hand hat er eine Gebetsschnur (Tesbih)¹⁹. Signiert: Konstantiniyye Kapıdağı. Guter Erhaltungszustand. Dem Sultan gefiel dieses Porträt so gut, daß er den Künstler beauftragte, die Porträts der osmanischen Sultane, von Osman I. angefangen der Reihe nach herzustellen, was auch geschah. Der Zahl nach 30, sind es folgende:

Osman I. (Gazi) (1322—1326)²⁰ (26 x 38); Öl auf Papier.

Orhan (Gazi) (1326—1360)²¹ (26 x 38); Öl auf Papier.

Murat I. (Hüdavendigâr) (1360—1389)²² (26 x 38); Öl auf Papier.

Bayezit I. (Yıldırım) (1389—1402)²³ (26 x 38); Öl auf Papier.

Mehmet I. (Çelebi) (1413—1421)²⁴ (26 x 38); Öl auf Papier.

Murat II. (1421—1451)²⁵ (26 x 38); Öl auf Papier.

Maria della Grazie in Mailand geschaffen. Vgl. A. M. Brizio — M. V. Brugnoli — A. Chastel, Leonardo der Künstler, Stuttgart und Zürich 1980, 52—64.

¹¹ Heute befindet sich an diesem Platz ein Werk von Eirenarchos Kovas (1894—1972). A. Papas, Der religiöse Maler Eirenarchos Kovas, G. D. Dragas, (Hrsg.), Aksum-Thyateira. A Festschrift for Archbishop Methodios of Thyateira and Great Britain, London 1985, 299—362 (gr.).

¹² Abgebildet bei N. Anafarta, a. a. O. Taf. 9. F. Çağman—Z. Tanındı, a. a. O. 37.

¹³ Für die Kleidung der Sultane siehe: A. Dedeoğlu, a. a. O. II, 15 und 162—175, wo die Lizenzarbeit an der Universität zu Istanbul von M. Esiner Özen, Kıyafet Lügatçisi, abgedruckt ist.

¹⁴ A. Dedeoğlu, a. a. O. II, 169. Für die osmanischen Kopfbedeckungen siehe: I. Kumbaracılar, Şerpuşlar, hrsg. von Türkiye Turing ve Otomobil Kurumu, o. O. und J. A. Dedeoğlu, a. a. O. 129—131.

¹⁵ A. Dedeoğlu, a. a. O. II, 170.

¹⁶ Ebd. II, 159, 164.

¹⁷ Ebd. II, 169.

¹⁸ Ebd. II, 168.

¹⁹ —, Bir Koleksiyoncu / A Collector. Necip Sarıcı ve tesbihleri. Necip Sarıcı and his Prayer Beads, Antika. The Turkish Journal of Collectable Art Heft 4, 1 (1985) 22—27. —, Dergimizin düzenlediği »Tesbih ve Tesbihçilik Günü. The Gathering on the Subject of »Beds and Beads Making«, Antika Heft 5, 1 (1985) 57—60.

²⁰ A. Dedeoğlu, a. a. O. I, Taf. 32.

²¹ Ebd. I, Taf. 34.

²² Ebd. I, Taf. 36.

²³ Ebd. I, Taf. 39.

²⁴ Ebd. I, Taf. 40.

²⁵ Ebd. I, Taf. 42.

- Mehmet II. (Fatih) (1451–1481)²⁶ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Bayezit II. (Veli) (1481–1512)²⁷ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Selim I. (Yavuz) (1512–1520)²⁸ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Süleyman I. (Kanunî) (1520–1566)²⁹ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Selim II. (Sarı) (1566–1574)³⁰ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Murat III. (1574–1595)³¹ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mehmet III. (1595–1603)³² (26 x 38); Öl auf Papier.
 Ahmet I. (1603–1617)³³ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mustafa I. (1617–1618, 1622–1623)³⁴ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Osman II. (Genç) (1618–1622)³⁵ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Murat IV. (1623–1640)³⁶ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Ibrahim (1640–1648)³⁷ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mehmet IV. (Avcı) (1648–1687)³⁸ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Süleyman II. (1687–1691)³⁹ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Ahmet II. (1691–1695)⁴⁰ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mustafa II. (1695–1703)⁴¹ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Ahmet III. (1703–1730)⁴² (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mahmut I. (1730–1754)⁴³ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Osman III. (1754–1757)⁴⁴ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mustafa III. (1757–1774)⁴⁵ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Abdülhamit I. (1774–1789)⁴⁶ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Selim III. (1789–1807)⁴⁷ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mustafa IV. (1807–1808)⁴⁸ (26 x 38); Öl auf Papier.
 Mahmut II. (Adlî) (1808–1839)⁴⁹ (26 x 38); Öl auf Papier.

²⁶ Ebd. I, Taf. 45.

²⁷ Ebd. I, Taf. 47.

²⁸ *Iskit* (Hrsg.), *Padişahlar Albümü Kısa Osmanlı Tarihi*. Album of Ottoman Padishahs, o. O. und J. Taf. 9.

²⁹ *A. Dedeoğlu*, a. a. O. I, Taf. 50.

³⁰ Ebd. I, Taf. 52.

³¹ Ebd. I, Taf. 55.

³² Ebd. I, Taf. 56.

³³ Ebd. I, Taf. 59.

³⁴ Ebd. I, Taf. 60.

³⁵ Ebd. I, Taf. 61.

³⁶ Ebd. I, Taf. 63.

³⁷ Ebd. I, Taf. 64.

³⁸ Ebd. I, Taf. 65.

³⁹ Ebd. I, Taf. 66. *F. Çağman* — *Z. Tanındı*, a. a. O. 29.

⁴⁰ Ebd. I, Taf. 67. *F. Çağman* — *Z. Tanındı*, a. a. O. 30.

⁴¹ Ebd. I, Taf. 68. *F. Çağman* — *Z. Tanındı*, a. a. O. 31.

⁴² Ebd. I, Taf. 69.

⁴³ Ebd. I, Taf. 70.

⁴⁴ *Iskit* (Hrsg.), a. a. O. Taf. 25.

⁴⁵ *A. Dedeoğlu*, a. a. O. Taf. 72.

⁴⁶ Ebd. I, Taf. 73.

⁴⁷ Ebd. I, Taf. 74.

⁴⁸ *Iskit* (Hrsg.), a. a. O. Taf. 29.

⁴⁹ Ebd. Taf. 30.

K. Kyzikenos, der für seine Reihenporträts einen neuen Stil entwickelte, malte die Sultane in Dreiviertelansicht innerhalb der Fläche eines Medaillons. Sie stehen fast en face und tragen ein Kavuk mit Sarık, manchmal auch einen Sorguç⁵⁰ auf dem Kopf; dann ein Entari, ein Oberkleid (Üstlük), einen Kaftan, ein ärmelloses Oberkleid (Kolsuz Üstlük), das manchmal mit einem Pelz⁵¹ verbrämt ist, dazu einen Waffengürtel (Selah) oder eine Binde aus einem Überwurf (Schal) oder aus Stoff an den Hüften. In der Hand tragen sie Säbel oder Bücher. Die Medaillons sind mit einem Streifen umgeben, der mit den Reichselementen und dem Namen des jeweiligen Sultans ausgefüllt ist.

In den rechtwinkeligen und gezackten Rahmen, die sich unter den Medaillons befinden, sind Szenen gemalt, die sich auf den jeweils dargestellten Sultan beziehen. Ihr ikonografischer Inhalt besteht hauptsächlich aus Kriegsszenen, Seestücken mit Schiffen, Stadtveduten von Istanbul mit Gebäuden der Stadt oder auch aus Stilleben. Beide Rahmenarten werden von größeren rechtwinkeligen Rahmen umgeben, in deren oberen Ecken die arabischen Inschriften zu lesen sind. Es ist jedenfalls interessant, wie der Künstler in diesen Werken versuchte, die Porträts mit Szenendarstellungen zu verbinden. Der Erhaltungszustand dieser Bilder ist gut. Für die Gestaltung dieser Werke hat der Künstler einheimische und ausländische Gemälde zu Rate gezogen⁵². Von diesen Porträts, die sich in der Pinaothek von Topkapı befinden, sind drei öffentlich ausgestellt (Nr. 20, 22, 28). In der Zeit des Sultan Mahmut II. (1808–1839) hat man sie in London unter dem Namen »Young-Album«⁵³ und später in Istanbul im Postkartenformat gedruckt⁵⁴.

In der Bibliothek des Museums von Topkapı befinden sich noch folgende Bilder von K. Kyzikenos:

1. Porträt eines jungen Mannes (13,2 x 21,7)⁵⁵; Gouache, Album⁵⁶ H 2143, S. 1a. Er ist in Dreiviertelansicht dargestellt und leicht nach links gewendet, obwohl er geradeaus schaut. Seine rechte Hand hält er vor der Brust. Er trägt einen Kavuk mit Sarık auf dem Kopf und einen Entari mit einer Binde an den Hüften. Der Hintergrund des Bildes, das sich durch ein meisterhaft gekonntes Hell-Dunkel auszeichnet, ist dunkel. Gemalt wurde das Bild im dritten Viertel des 18. Jahrhunderts, es ist signiert, der Erhaltungszustand ist gut.

⁵⁰ A. Dedeoğlu, a. a. O. I, 16.

⁵¹ Ebd. II, 165.

⁵² Z. B. vgl. für das Porträt von Selim III. eine Miniatur von anderen Künstlern. A. Dedeoğlu, a. a. O. II, 2.

⁵³ J. Young, A Series of Portraits of the Emperors of Turkey from the Foundation of the Monarchy to the Year 1815. Engraved from Pictures Painted at Constantinople Commended under the Auspices of Sulttan Selim the Third and Completed by the Command of Sulttan Mahmoud the Second with a Biographical Account of Each of the Emperors, 2 Bde. Eine Urkunde, die bezeugt, daß diese Druckarbeit in London gefertigt wurde, ist im Archiv des Topkapı Sarayı unter der Nr. 570 eingetragen. Die Klischees befinden sich im Topkapı Sarayı. Dazu siehe auch: T. Öz, a. a. O. 57. Ders., Türk El İşlemeleri ve Resim Dairesi, Güzel Sanatlar 4 (1942) 41. G. Renda, a. a. O. 65–66.

⁵⁴ İskit (Hrsg.), a. a. O.

⁵⁵ G. Renda, a. a. O. 57–58, 216 Abb. 25.

⁵⁶ In diesem Album befinden sich 25 Bilder, die in verschiedenen Techniken ausgeführt sind.

2. Porträt einer Frau (9,6x19,9)⁵⁷; Gouache, Album H 2143, S. 2a. Auch sie ist in Dreiviertelansicht dargestellt, der Hintergrund des Bildes ist dunkel, auch dieses stammt aus dem dritten Viertel des 18. Jahrhunderts, es ist signiert, der Erhaltungszustand ist gut.

Was den Kunststil des K. Kyzikenos betrifft, muß man betonen, daß er nach den ästhetischen Grundsätzen der naturalistisch orientierten dreidimensionalen westlichen Malerei tätig war und die Techniken der Ölmalerei auf Leinwand, der Gouache und des Aquarells beherrschte⁵⁸. Somit ist seine Arbeit als ein früher und wichtiger Beitrag zur Entwicklung der naturalistisch orientierten, neugriechischen religiösen und weltlichen Malerei besonders hervorzuheben⁵⁹. Bei den meisten seiner bekannten weltlichen Bilder hat er nicht die gleichen vielfigürlichen Synthesen angewendet wie bei seinen religiösen Werken.

Der Maler zeichnet sich durch eine feine und sehr gepflegte Technik aus, die besonders bei seinen weltlichen Werken zu beobachten ist. Diesen Werken ist aber auch eine ziemlich starke Typisierung nicht abzusprechen, die aber hauptsächlich aus dem ikonographischen Thema der Werke zu erklären ist. Andererseits kann man in einigen seiner religiösen Werke, die mehr seinem Altersstil zuzuordnen sind, eine gewisse Freiheit des Pinsels bemerken. Auch seine Farbpalette scheint er verändert zu haben: Während er in seinen früheren und weltlichen Werken die Farben reich und intensiv wählte, sind die späteren und religiösen Bilder eher dunkel, zumindest einem Hell-Dunkel untergeordnet.

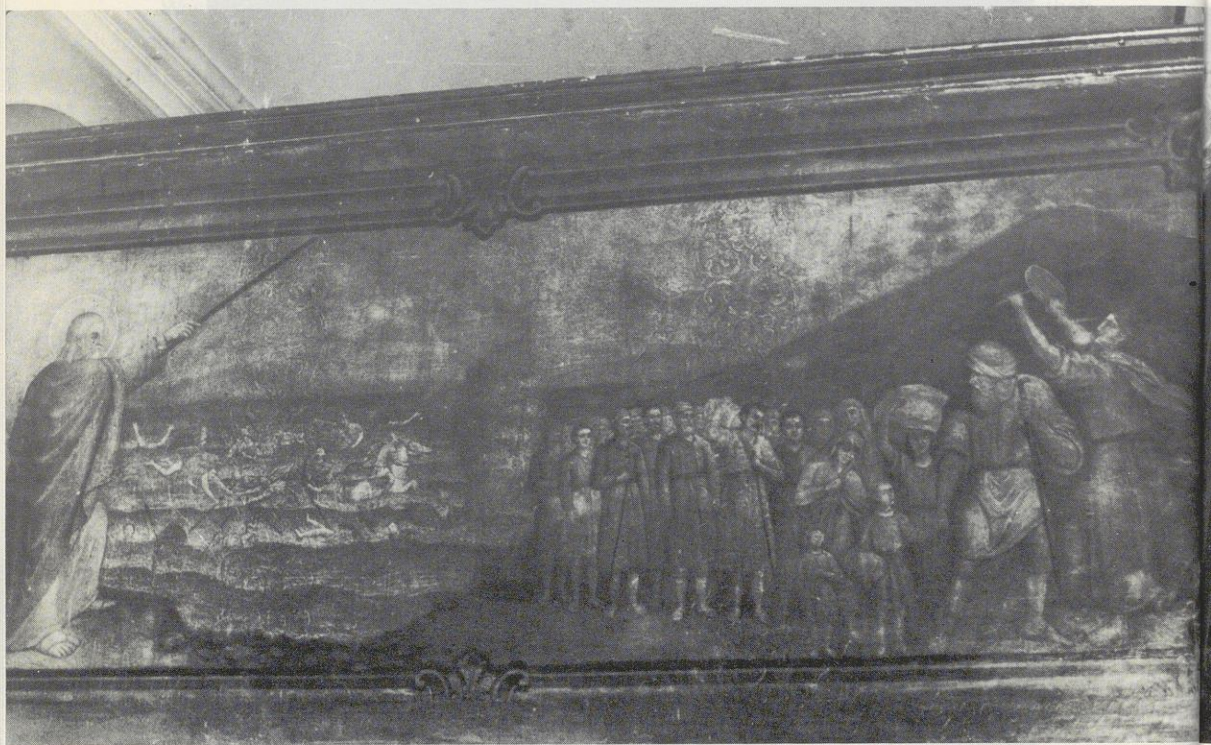
⁵⁷ G. Renda, a. a. O. 57—58, 216.

⁵⁸ Ebd. 66—67. F. Çağman — Z. Tanındı, a. a. O. 7.

⁵⁹ Vgl. L. Boura — F.-M. Tsigakou, Working drawings of postbyzantine Painters from Galatista in Chalkidike, Zygos 3 (1984), 50—56. A. Papas, Die religiöse Malerei auf dem Athos im 19. und 20. Jahrhundert, Hermeneia. Zeitschrift für Ostkirchliche Kunst Heft 3, 2 (1986) 126—132.



Taf. 1: Die Kreuzigung. Narthex der Kirche des hl. Demetrios in Kurtuluş.



Taf. 2: Der Durchgang durch das Rote Meer. Westempore der Kirche des hl. Demetrios in Kurtuluş.



Taf. 3: Die Verkündigung. Westempore der Kirche des hl. Demetrios in Kurtulus.



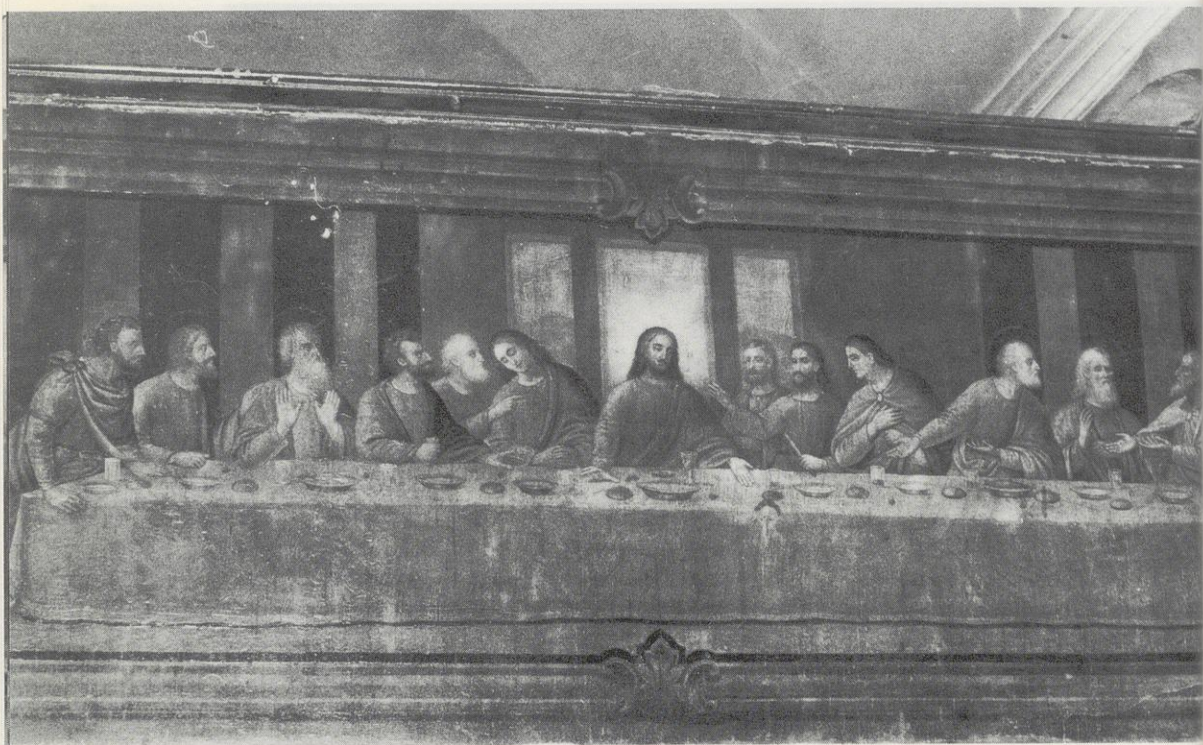
Taf. 4: Die Geburt Christi. Westempore der Kirche des hl. Demetrios in Kurtuluş.

Sur le bois de la croix

(Pour une Théologie biblique de la Rédemption)



Taf. 5: Die Taufe Christi. Westempore der Kirche des hl. Demetrios in Kurtulus.



Taf. 6: Das Abendmahl. Westempore der Kirche des hl. Demetrios in Kurtuluş.